



© iStock.com/Diamond Deggs

Die USA sind einfach schneller Die Börse wartet auf eine Zinssenkung am 11. April.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Fühlt sich ein bisschen an wie Weihnachten im Frühling. Bescheerung bei Sonnenschein. Wenn es denn überhaupt ein „Geschenk“ gibt. Sollte es aber eigentlich, denn die Wirtschaft schwächelt, und die Inflation hat sich deutlich abgekühlt. Am 11. April trifft sich die Europäische Zentralbank zum Zinsentscheid. Werden die Banker die Zinsen im Euroraum senken? Das ist derzeit die alles entscheidende Frage. Wie gesagt, eigentlich gäbe es dafür genug Gründe. Die Inflation, Hauptanlass für die Anhebung der Zinsen vor zwei Jahren, lag im März im Euroraum bei 2,4 Prozent. Das ist ziemlich nahe an der Zielmarke von 2 Prozent. Und bei der Wirtschaftsentwicklung rechnet die EU in diesem Jahr nur noch mit 0,9 Prozent Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt. Die Eurozone würde damit das Schlusslicht hinter den USA und China, den anderen großen Wirtschaftsböcken, bilden.

Also runter mit den Zinsen und Wachstum rauf. Ich befürchte nur, dass das mit der Senkung am 11. April nichts wird. Die EZB ist nicht gerade bekannt für ein mutiges und forsches Auftreten.

Sie wartet gern und schaut Richtung USA. Als die Inflation 2022 so richtig Fahrt aufnahm, hob zuerst die US-Notenbank die Zinsen an, das war im März. Die EZB folgte erst im Juli 2022, da setzte die Fed schon zur vierten Zinserhöhung an. In Europa braucht man halt immer etwas länger, da wird gerne diskutiert. Das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass die 20 Euromitglieder unterschiedliche Interessen verfolgen. Die müssen erst in Einklang gebracht werden – das dauert und ist leider oft ein Nachteil. Die USA waren bei der Inflationsbekämpfung insgesamt erfolgreicher, ihre Wirtschaft läuft derzeit deutlich besser.

Was passiert also bei der EZB-Sitzung am 11. April? Weiß niemand, wahrscheinlich nicht viel, und erst recht keine Zinssenkung. EZB-Präsidentin Christine Lagarde hat schon angedeutet, dass man erst im Juni eine Entscheidung treffen wird, früher nicht. Schade, das wird am Ende wertvolle Wachstumspunkte kosten. Aber zum Glück denken wenigstens die Börsianer einen Schritt voraus. Für sie ist der Juni als Zinssenkungstermin gesetzt. Ein Grund, warum derzeit europäische Aktien recht gut laufen, sogar besser als amerikanische. Der Euro Stoxx 50 notiert so hoch wie zuletzt 1999. Wow, das ist lange her. Aber am Ende haben die Amerikaner immer noch die Nase vorn, der S&P 500 liegt auf Allzeithoch. 1999 notierte er bei rund 1.500 Punkten, heute bei deutlich über 5.000 Zählern. Die USA sind einfach schneller als die Europäer. Daran wird sich wohl leider auch am 11. April kaum etwas ändern.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 08.04.24	BAWAG, Bossard AG, Burkhalter Holding AG
Di, 09.04.24	A.O. Smith Corp., Autoneum AG, Bank of New York Mellon
Di, 09.04.24	Clariant AG (N), Meier Tobler, Public Power Corp. of Greece
Mi, 10.04.24	Delta Air Lines Inc., Deutsche Telekom AG, Tesco PLC
Do, 11.04.24	BAUER AG, CarMax Inc., Constellation Brands Inc (A)
Fr, 12.04.24	BlackRock Inc., Citigroup Inc., JPMorgan Chase & Co., Swiss Re AG
Fr, 12.04.24	Wells Fargo & Co.

Volkswirtschaftsmeldungen

Di, 09.04.24	EWU	EZB Bankkredit Umfrage
Mi, 10.04.24	CHN	ZEW-Konjunkturerwartungen
Mi, 10.04.24	US	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
Mi, 10.04.24	US	Verbraucherpreisindex (Monat)
Mi, 10.04.24	US	FOMC Protokoll
Do, 11.04.24	EWU	EZB Zinssatzentscheidung
Do, 11.04.24	EWU	EZB Einlagenzins für Banken
Do, 11.04.24	US	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 12.04.24	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Vienna Calling

Am Samstag, dem 6. April, findet der Börsentag in Wien statt. Wer schon öfter einen Börsentag besucht hat, kennt es: Der Eintritt ist kostenfrei, und dafür bekommen Anlegerinnen und Anleger eine Menge geboten. Da ist zum einen der Austausch mit Produktanbietern, Banken, Börsen, Medien. Zum anderen die Möglichkeit, über zahlreiche Vorträge sein Wissen zu erweitern. Für BNP Paribas Zertifikate wird Volker Meinel vor Ort um 11:15 Uhr über Discount Zertifikate referieren. Das gesamte Programm finden Sie [hier](#). Die Tickets sind kostenfrei und nach einer vorherigen Anmeldung [hier](#) erhältlich. Start im Austria Center ist um 9:30 Uhr. Ende um 16:30 Uhr.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 5. April 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Neustart für die zweite Reihe

Der Russell 2000 ist deutlich günstiger als die große Konkurrenz

US-Aktien der zweiten und dritten Reihe hinken ihren höher kapitalisierten Pendanten deutlich hinterher. Während Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq seit Wochen in der Nähe ihrer Allzeithochs rangieren, fehlen dem Nebenwerteindex Russell 2000 noch rund 13 Prozent bis zu seinem Rekordhoch vom Juni 2021. Abgesehen von einer kurzen Outperformance im Jahr 2020 ist der Sektor seit 2016 hinter seinen größeren Konkurrenten zurückgeblieben. Auch im bisherigen Jahresverlauf hatte der S&P 500 mit einem Plus von rund 10 Prozent deutlich die Nase vorn: Der Russell 2000, der die 2000 kleinsten nach Marktkapitalisierung gewichteten US-Unternehmen bündelt, stand zuletzt nur 5 Prozent höher als Anfang Januar. Die Chancen für eine Aufholjagd der Small und Mid Caps haben sich damit deutlich erhöht: Der Bewertungs-Discount ist mittlerweile so hoch wie seit 22 Jahren nicht mehr.

Profiteure der Zinswende

Auch ein Blick in die Börsengeschichte macht Mut: Zwar gab es immer wieder Zeiten, in denen Aktien großer Konzerne besser performten als die kleineren und mittleren Firmen, aber diese Phasen endeten immer damit, dass die kleinkapitalisierten Titel



in den darauffolgenden Jahren deutlich stärker zulegten als ihre marktschweren Pendanten. Zudem haben US-Small-Caps im Zuge einer absehbar lockeren Geldpolitik meist besser abgeschnitten als der Gesamtmarkt, denn kleinere Unternehmen sind häufig höher verschuldet – und profitieren so überproportional von günstigerem Geld. Dazu passt: Schon jetzt erwarten Analysten für dieses Jahr im Schnitt ein Gewinnwachstum von 14 Prozent für die im Russell 2000 gelisteten Unternehmen.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.185,86	-1,59	8,56	51,43
MDAX	Deutschland	27.052,53	-0,31	-0,31	5,90
TecDAX	Deutschland	3.387,91	-2,02	1,51	22,01
Euro STOXX 50	Europa	5.005,35	-1,61	10,69	45,19
CAC 40	Frankreich	8.048,26	-2,05	6,70	46,97
IBEX 35	Spanien	10.981,50	-0,68	8,71	15,47
FTSE MIB	Italien	33.968,00	-2,32	11,91	56,11
FTSE 100	Großbritannien	7.886,45	-0,82	1,98	5,90
SMI	Schweiz	11.517,30	-1,69	3,41	20,71
ATX	Österreich	3.551,92	0,51	3,40	12,58
Dow Jones	USA	38.596,98	-2,93	2,41	46,06
NASDAQ 100	USA	17.878,78	-2,20	6,26	135,90
S&P 500	USA	5.147,21	-1,93	7,91	77,94
Russell 2000	USA	2.050,25	-3,01	1,28	29,55
Nikkei 225	Japan	39.010,00	-2,84	16,57	78,88
Hang Seng	Hongkong	16.733,00	1,03	-1,70	-44,10
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.044,89	0,43	2,07	-3,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.04.2024; 09:20 Uhr

Brent-Öl knabbert an der 90-Dollar-Marke

Vor allem die Geopolitik und Angebotssorgen treiben den Preis



Öl der Nordseesorte Brent wurde allein seit Anfang März um rund 8 Prozent teurer und kostete zwischenzeitlich mit knapp 90 Dollar je Fass so viel wie seit Oktober vergangenen Jahres nicht mehr. Zu den Haupttreibern zählen zum einen die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten. Nach dem mutmaßlich israelischen Angriff auf das iranische Konsulat in Damaskus mit mindestens acht Toten hat sich die Lage in der Region verschärft. Irans Staatschef Ajatollah Ali Chamenei drohte bereits mit Vergeltung. Zum anderen sorgt eine Nachricht aus dem Ukraine-Krieg für Unsicherheit: Angaben der Nachrichtenagentur Reuters zufolge wurde eine der größten russischen Öl-Raffinerien durch einen Drohnenangriff der Ukraine beschädigt. Zu einem geringeren Angebot trägt auch Mexiko bei, dessen staatliche Ölgesellschaft ihre Ölexporte in den nächsten Monaten verringern will. Als wäre dies nicht genug, verknappt die

OPEC+ den Ölmarkt noch künstlich. Das Kartell hatte Anfang März angekündigt, das Ende der freiwilligen Förderkürzungen um ein weiteres Quartal zu verlängern. Die Internationale Energieagentur geht bereits davon aus, dass die OPEC+ ihre Politik der freiwilligen Kürzungen auch im zweiten Halbjahr beibehalten wird.

Unterversorgung bis Ende des Jahres erwartet

Der Ölmarkt dürfte daher bis Ende des Jahres unversorgt bleiben – zumal die unerwartet robuste Konjunktur die Nachfrage nach Öl stärken könnte. So hat sich die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe Chinas nach fünf Monaten der Eintrübung wieder aufgehellt, während der US-Einkaufsmanagerindex der Industrie erstmals seit September 2022 wieder über der Schwelle von 50 Punkten gestiegen ist.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	91,14	6,27	18,24	50,59
WTI Crude Oil	Jun	86,16	6,19	20,44	61,08
Gold	Kasse	2.282,65	4,15	10,55	76,67
Silber	Kasse	26,76	9,55	12,57	77,45
Platin	Kasse	928,78	3,54	-6,71	3,77
Palladium	Kasse	1.014,55	1,01	-9,18	-25,95
Kupfer (Comex)	Mai	4,21	5,11	8,09	45,04
Kupfer (LME)	3 Monate	9.297,00	5,03	8,53	45,33
Aluminium (LME)	Sep	2.446,50	6,21	2,30	29,94
Nickel (LME)	Sep	17.662,50	5,31	5,95	35,27
Zink (LME)	Sep	2.639,00	8,07	-1,12	-9,59

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.04.2024; 09:20 Uhr

Ungarischer Forint: Erholung im Abwärtstrend

Was die ungarische Notenbank mit dem Forint-Plus zu tun hat

Seit ihrem 15-Monats-Tief bei fast 400 Forint je Euro Mitte März hat Ungarns Leitwährung rund 2 Prozent an Boden gutgemacht. Möglicher Grund: Die ungarische Notenbank hat den Leitzins weniger stark gesenkt, als viele Marktteilnehmer wohl vermutet hatten – und dies, obwohl sich die Inflation im Februar mit 3,7 Prozent nur noch leicht über dem Inflationsziel von 3 Prozent bewegte. Vor rund einem Jahr lag die Teuerungsrate noch bei 25 Prozent – und damit so hoch wie nirgends sonst in der EU. Dennoch nahm die Magyar Nemzeti Bank den Leitzins in der vergangenen Woche „nur“ um 75 Basispunkte auf 8,25 Prozent herunter. Im Februar senkte die Zentralbank ihn noch um einen ganzen Prozentpunkt.

Streit zwischen Notenbank und Regierung

„Nach Einschätzung des Währungsrates erlaubt die anhaltend starke und allgemeine Desinflation eine weitere Senkung des Leitzinses, während die zunehmende Risikoaversion der Finanzmärkte ein langsames Tempo als im Februar rechtfertigt“, lautete die Begründung. Der anhaltende Streit zwischen der Notenbank und der Regierung Orbán könnte indes schon bald in einer neuerlichen

Abwertung des Forint münden. Die Regierung will die Kontrolle des Aufsichtsrats hinsichtlich der Aktivitäten der Notenbank über deren ureigentlichen geldpolitischen Aufgaben hinaus erweitern. Marktbeobachter und auch die Notenbank befürchten darin neben einer Gefahr für die Unabhängigkeit der Währungshüter auch steigende Risiken für die Finanzstabilität.



© iStock.com/Madislav Zidov

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0835	0,41	-1,83	-3,38
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8578	0,23	-1,07	-0,28
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9773	-0,04	5,20	-12,87
Euro/Ungarischer Forint	EUR/HUF	391,0070	-0,95	1,99	21,82
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,7287	-0,94	7,01	450,00
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,8200	0,32	5,25	30,74
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6470	-0,80	1,63	4,37
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	151,1900	-0,13	7,20	35,32

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,84	-0,29	-3,16	-19,67	2,34
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	99,01	-0,57	-3,56	-22,65	4,06
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	118,45	-0,60	-0,66	-8,65	3,72
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	127,56	-0,46	-2,92	-21,30	2,86
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,06	-0,61	-2,33	-10,95	4,31
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	118,25	-1,59	-5,02	-20,07	4,48
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,35	-0,34	-0,83	-4,84	0,77

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.04.2024; 09:20 Uhr

ÜBERLISTEN KÖNNEN WIR UNS NUR SELBST

DIE VORTEILE DATENGESTEUERTER INVESTITIONEN MIT QUANT4YOU



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Beim Investieren ist die Grenze zwischen Erfolg und Misserfolg oft dünner als gedacht. Viele Anleger verlassen sich auf ihr Bauchgefühl, traditionelle Anlagestrategien oder den Rat von Freunden und Familie. Doch in einer Ära, in der Daten König sind, zeigt sich immer deutlicher: Überlisten können wir uns nur selbst, vor allem wenn es darum geht, emotionale Entscheidungen über unsere Finanzen zu treffen. Datengesteuerte, mathematisch berechnete Investitionschancen sind die moderne Ära des Investierens. Mit Quant4you bieten wir eine Plattform für aktive Anleger, die fortschrittliche Algorithmen und quantitative Analysen nutzt, um Anlegern zu helfen, systematische Entscheidungen zu treffen. Die Plattform basiert auf der Überzeugung, dass datengesteuerte Entscheidungen nicht nur für institutionelle Investoren, sondern auch für Privatanleger zugänglich sein sollten. Durch die Demokratisierung des Zugangs zu quantitativen Daten und Analysen ebnet Quant4you den Weg für intelligentere, objektivere und letztlich erfolgreichere Anlageentscheidungen.

Wie schon in den letzten Quartalen wollen wir nun einen Rückblick auf das Q1 2024 nehmen. Die Handelssysteme haben sich in diesem bullischen Umfeld entsprechend ihrem Anlageprofil entwickelt. Offensive Systeme haben sich teilweise überproportional stark gegenüber den jeweiligen Benchmarks entwickelt, während defensivere Systeme die absolute Performance nicht mitgemacht haben, dafür aber eine viel gleichmäßigere Renditeentwicklung mit geringeren Schwankungen zeigen.

Mit über 17 Prozent konnte das Quant-Portfolio BAND US Tech 100 sogar den NASDAQ 100 (circa 9 Prozent im Q1 2024) deutlich schlagen. Alle BAND-Portfolios zeigen sich in Summe sehr stark.

QUANT PORTFOLIO	TYP	Q1 2024 RENDITE (%)
BAND US Tech 100	Offensiv	17.5
BAND US 100	Offensiv	10.4
MOUNT Germany 100	Offensiv	10.0
BAND Germany 40	Offensiv	7.5
BAND Germany 100	Offensiv	6.7
MOUNT US 100	Offensiv	5.4
ARROW Germany 100	Ausgewogen	5.1
SOLID US 100	Defensiv	3.8
SOLID US Tech 100	Defensiv	2.6
ARROW Germany 40	Ausgewogen	2.5
MOUNT US Tech 100	Offensiv	1.5
ARROW US 100	Ausgewogen	0.5
SOLID Germany 100	Defensiv	0.7
ARROW US Tech 100	Ausgewogen	2.1
MOUNT Germany 40	Offensiv	2.8

Was ist das besondere an BAND? Das ist ein Algorithmus, der einen investierenden Charakter hat. Die Handelsfrequenz ist mit 1-2x pro Monat vergleichsweise gering. Es werden immer nur bis zu 30 Positionen aufgenommen (beim Germany 40 sind es maximal 15). Das bedeutet, der Quant sucht sich die besten Aktien aus dem Benchmark-Index heraus. BAND ist für alle privaten Anleger interessant, die sich eher als Investoren und nicht als Trader verstehen.

Die Vorteile liegen somit auf der Hand: In einer Welt, die zunehmend von Daten angetrieben wird, ist es für Privatanleger sinnvoller denn je, sich von emotionalen Entscheidungen zu lösen und die Kraft der Daten zu nutzen. Vor allem wenn sich der Aktienmarkt so verhält, wie er es in den letzten Jahren getan hat. Durch die Kombination aus Technologie, Daten und intuitiver Nutzbarkeit der Handelssignale ermöglicht Quant4you es den Anlegern, die Kontrolle über ihre finanzielle Zukunft zu übernehmen und sich auf dem Weg zu nachhaltigem Erfolg nicht selbst zu überlisten. Mehr Informationen finden Sie auf www.quant4you.com

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Wiederherstellung der Natur wird zum ESG-Reporting-Thema



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Aus riesigen Tagebauen werden Seenlandschaften, aus Abrauhügeln werden lokale Naturschutzgebiete. In vielen ehemaligen Kohlerevieren und Industriegebieten sieht die Landschaft heute anders aus als noch vor 50 Jahren. Was mit dem Ende der Schwerindustrie in Teilen Europas und Nordamerikas mit Steuergeldern und staatlicher Unterstützung renaturiert wurde, ist seither zunehmend zum Nachhaltigkeitsthema von Unternehmen geworden. Wer die Natur beansprucht und beispielsweise Bodenschätze abbauen will, muss heute in vielen Ländern Pläne vorlegen, wie man danach einen vertretbaren Zustand wiederherstellt. Andernfalls gibt es kaum noch Abbaubewilligungen. Die Ansprüche, was ein solcher Zustand ist, steigen zunehmend. Leere Gruben einfach mit Wasser volllaufen zu lassen genügt heute nicht mehr. Bäche und Flüsse müssen oft neu ausgerichtet werden, Flora und Fauna müssen aufeinander abgestimmt und Wildpopulationen wiederaufgebaut werden.

Für die USA gibt es inzwischen detaillierte Analysen, was die Firmen im Bereich der Wiederherstellung machen. Gemäß einer Analyse, die an der britischen Lancaster University vorgenommen wurde, berichten 66 Prozent der Top-100 unter den Fortune-500-Firmen, also der größten US-Unternehmen (inklusive der nicht börsennotierten) in irgendeiner Form über ihre Wiederherstellungsmaßnahmen. Der Schwerpunkt liegt bei der Renaturierung der Erdoberfläche und hier vor allem bei (Wieder-)Aufforstungsprogrammen. Deutlich weniger Unternehmen befassten sich mit der Wiederherstellung von natürli-

chen Gewässersystemen sowie von Küsten- und Flachwassergebieten. Solche Regionen werden oft durch den küstennahen Abbau von Erdöl und Erdgas belastet. Unternehmen machen bevorzugt das, was einfach ist und was sich dokumentieren lässt – wenn die Erdoberfläche wiederhergestellt wurde, dann vornehmlich mit Aufforstungen, und dann zählen Unternehmen im Rahmen ihrer Maßnahmen die Anzahl der Bäume, die neu gesetzt worden sind. Gemäß den Experten der Universität macht man das auch so, weil das so einfach zu erfassen und zu dokumentieren ist.

Zwei Leerstellen fallen laut den Forschern auf: Einerseits legen nur zwölf Firmen offen, wie sie ihre Wiederherstellungsmaßnahmen konkret finanzieren und wie viel das genau kostet. Fehlen solche Grundlagen, bleibt offen, ob und wie nachhaltig eine Unternehmensleitung aktuell tatsächlich wirtschaftet. Etwaige Probleme und Altlasten werden dann den möglichen Nachfolgern überlassen – und die aktuelle wirtschaftliche und ökologische Situation wird dann zu schön gezeichnet. Andererseits berichtet nur eine kleine Minderheit der Firmen über die Ergebnisse ihrer Wiederherstellungsaktivitäten. Das wiederum kann zwei Gründe haben: Diese Maßnahmen kosten – im Vergleich zu den zuvor erzielten Gewinnen – relativ wenig. Wer solche Zahlen offenlegt, macht sich damit unter Umständen angreifbar. Und wenn man angesichts dieser Proportionen darüber berichtet, fällt rasch einmal der Vorwurf des Greenwashings.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas lancierte kürzlich den „BNP Paribas Global Net Zero Transition Equity Fund“. Dieser aktive Fonds, der in der EU unter Artikel 8 der SFDR-Regulierung fällt, investiert aus einem weltweiten Anlageuniversum von 1.000 Firmen in Unternehmen, die sich Richtung „Netto-null-Emission“ bewegen. Das können sowohl „Anpasser“ sein, die dieses Ziel mit Umstellungen bei der Produktion und bei Prozessen anstreben, als auch Lösungsanbieter, die andere Firmen dabei unterstützen, ihre Emissionen auf netto null zu senken. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.